

Protokoll der Geschäftsführung vom 11.10.2019

Erstellt am 16. Oktober 2019 von Robert Lehmann.

Anwesende der Geschäftsführung (stimmberechtigt):

Name	GF-Posten	Anwesenheit
Fabian Köhler	Lehre und Studium	entschuldigt
Nathalie Schmidt	Soziales	anwesend
Tim Rothbarth	Finanzen	anwesend
Sven Herdes	Personal	anwesend
Robert Lehmann	Öffentlichkeitsarbeit	anwesend
N.N.	Hochschulpolitik	unbesetzt

Referent:innen (bzw. Vertreter:innen) (ständige Gäste):

Name	Referat	Anwesenheit
Matthias Zagermann	Datenschutz	
Cao Son Ta	Service und Förderpolitik	
David Färber	Mobilität	
Marian Schwabe	Struktur	
Christoph Johannes Kleine	Technik	
N.N.	Vernetzung	unbesetzt
N.N.	Hochschulpolitik	unbesetzt
N.N.	Gleichstellungspolitik	unbesetzt

Name	Referat	Anwesenheit
Joel Franke	Politische Bildung	
N.N.	Wissen, Handeln und Aktiv teilnehmen	unbesetzt
Paul Senf	Lehre und Studium	
N.N.	Kultur	unbesetzt
Robert Sterzing	Sport	
Sebastian Schmidt	Qualitätsentwicklung	
N.N.	Öffentlichkeitsarbeit	unbesetzt
Lothar Michael Martin Keßler	Internet	
N.N.	Internationale Studierende	unbesetzt
N.N.	Inklusion	unbesetzt
Claudia Meißner	Soziales	
N.N.	Studentenwerk	unbesetzt
N.N.	Familienfreundliches Studium	unbesetzt
N.N.	Personal	unbesetzt

Versammlungsleiter: Tim Rothbarth

Protokollant: Robert Lehmann

Sitzungsbeginn: 14:30 Uhr

5 Sitzungsende: 15:26 Uhr

Anwesende Gäste:

Inhaltsverzeichnis

	1. Begrüßung und Formalia	3
10	1.1. Allgemeine Belehrung	3
	2. FA: G191011-01 AG QueSt/SchLaU Bundesvernetzungstreffen	3
	3. G191011-02 AG QueSt/SchLaU Schlüssel	4
	4. G191011-03 Kiosk	5
	5. G191011-04 GL Sitzung	5
15	6. G191011-05 Verwaltungsrat StuWe	5

	7. G191011-06 100-Jahre StuWe	5
	8. G191011-07 Service Büro Mail	5
	8.1. Exekutivkalender	5
	8.2. Barackennews	6
5	9. G191011-08 Biertischgarnituren	6
	10. G191011-09 offener Brief	7
	11. G191011-10 Liegenschaften TUUWI	7
	12. G191011-11 DPG Liegenschaften	7
	13. G191011-12 Kultur Mail	7
10	14. G191011-13 Studiengangszuordnung	8
	15. Geschlossene Sitzung	8
	16. Sonstiges	8
	A. Anhang	8
	A.1. G191011-01 AG QueSt/SchLaU Bundesvernetzungstreffen	9
15	A.2. Mail zw. DGB und ESN	11
	A.3. Konzept DGB	12
	A.4. offenen Brief	14

1. Begrüßung und Formalia

1.1. Allgemeine Belehrung

- 20 Alle Anwesenden werden darauf hingewiesen, dass die Beschlüsse der Geschäftsführung erst mit der Bestätigung des Protokolls durch das StuRa-Plenum wirksam werden.

2. FA: G191011-01 AG QueSt/SchLaU Bundesvernetzungstreffen

Antragsteller: AG QueSt (ehem. SchLaU), vertreten durch Lukas Benedikt Schumacher

25 **Antragstext**

Der StuRa möge 160 € für die Teilnahme von zwei Personen aus den Reihen des QueSt-Leitungsteams am Bundestreffen der schwulen, lesbisch-schwulen und queeren Hochschulreferate und -gruppen beschließen.

Formular(e): siehe Anhang ab Seite 9

30

Begründung

Die Teilnahme ist für QueSt wichtig, da so Vernetzungsarbeit geleistet werden kann, Anreize für neue Veranstaltungen und Themen gesammelt werden und die teilnehmenden Mitglieder der QueSt-Leitung die Möglichkeit erhalten, sich zu queeren Thematiken und zu Fragen der Leitung und Organisation von Gruppen fortzubilden. Das Bundestreffen wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Dabei ist die Antragssumme von 160 € für 2 Personen gedacht und setzt sich aus 20 € jeweils für Teilnahme und 60 € jeweils für Bahnticket zusammen.

Diskussion und Nachfragen

10

Ohne Gegenrede angenommen.**3. G191011-02 AG QueSt/SchLaU Schlüssel****Antragssteller:** AG QueSt (ehem. SchLaU), vertreten durch Lukas Benedikt Schumacher**Antragstext**

15 Der StuRa möge folgende Personen mit einer Schließberechtigung für die StuRa-Baracke ausstatten:

- Stefanie Möhlmann
- Sebastian Meindl
- Anke Kindermann

20 Im selben Zuge sind folgende Schließberechtigungen aufzulösen:

- Martin Engler
- Maximilian Wicke

Begründung

25 Stefanie Möhlmann wird die Leitung des Bi+Abends der AG QueSt übernehmen. Da es sich um eine eigenständige Veranstaltung handelt, ist eine Schließberechtigung für die jeweilige Leiter*in sinnvoll. Sebastian Meindl und Anke Kindermann sollen mit Schließberechtigungen ausgestattet werden, um den Leiter der AG QueSt - Lukas Benedikt Schumacher - bei dessen Abwesenheit im regulären Veranstaltungsprogramm in vollem Umfang vertreten zu können. Martin Engler und Maximilian Wicke sind aus dem Team ausgeschieden und benötigen daher ihre Berechtigung
30 nicht mehr.

Ohne Gegenrede angenommen.

4. G191011-03 Kiosk

Die DGB hat mit ESN gesprochen (siehe Anhang ab Seite 11) und möchte beantragen, dass DGB und ESN den Kiosk zusammen nutzen (Konzept siehe Anhang ab Seite 12). Sie möchten eine offene Stelle haben wo sie zeigen können was sie machen und Infolyer auslegen. Dabei soll
5 nicht beraten, sondern nur auf Beratungen hingewiesen und vermittelt werden. Beratungen sollen dann wie gewohnt im StuRa stattfinden.

Im alten Konzept gab es Probleme, diese gibt es mit dem neuen Konzept nicht mehr, auch die GEW ist dieses Mal nicht beteiligt.

10 Sofern eine Nutzung über das aktuelle Konzept hinausgeht sollte dringender weise dem StuRa Bescheid gegeben werden. Es werden eventuell mehr Schlüssel benötigt, Sven will im Fall der Fälle einen Antrag dafür stellen.

Ohne Gegenrede angenommen.

5. G191011-04 GL Sitzung

15 Am 06.11.19 ist um 08:30 Uhr die GL-Sitzung des Studentenwerkes, dafür wird jemand gesucht der hinget. Es wird Claudia dafür vorgeschlagen. Außerdem könnten sich die GF auch vorstellen Interessierte für den Verwaltungsrat dort hinzuschicken.

6. G191011-05 Verwaltungsrat StuWe

Der Verwaltungsrat des Studentenwerkes ist ausgeschrieben und online auf der StuRa Homepage zu finden.

20 7. G191011-06 100-Jahre StuWe

Am 04.12.2019 wird das Studentenwerk 100 Jahre alt. Dafür wird sich überlegt mit was für einem Geschenk man dort hinget.

8. G191011-07 Service Büro Mail

8.1. Exekutivkalender

25 Bezüglich der Termine wird auf den Exekutivkalender verwiesen.

8.2. Barackennews

8.2.1. Strom:

Die Stromüberprüfung am 10.10. ist ohne Befund an uns ausgefallen. Er schickt seinen Bericht an die Universitätsverwaltung.

5 8.2.2. Brandverhütungsschau:

Die Ansagen des Brandschutzbeauftragten waren, dass wir:

- die Plastikmülleimer aus dem Gang wegnehmen müssen
- alle Polsterstühle und -bänke aus dem Gang entfernen sollen
- die Flyer reduzieren sollen

10 Es wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- die STAV wurde gebeten, die Bank wegzustellen
- das Flyerregal aus dem Vorraum wurde in den Postraum gestellt, dort können jetzt StuRa-Flyer gelagert werden
- die Mülleimer entsorgt (TUUWI nutzt sie nun für Pflanzen)

15 8.2.3. BAföG Seminar 20.11.- Save the Date

Am 20.11. findet das BAföG-Seminar im StuRa statt. Wer mag, kann sich gern schon bei Frau Schwarzkopf anmelden. Es können und sollen sich auch gern neue FSRLer anmelden.

8.2.4. Kulturhauptstadt Dresden

20 Anfrage, ob am 18.01. jemand beim Coloradio für den StuRa sprechen möchte. Der zuständige GF wird damit beauftragt sich darum zu kümmern.

9. G191011-08 Biertischgarnituren

Aktuell sind es nur noch 15 Bänke und 7 Tische vorhanden, es soll für die Aufstockung einen neuen Finanzantrag geben um die Biertischgarnituren wieder auf eine sinnvolle Anzahl zu bringen.

10. G191011-09 offener Brief

Nach kurzer Diskussion, entscheidet sich die GF den offenen Brief siehe Anhang ab Seite 14 nicht zu unterstützen, da:

- 5 • einige der Forderungen derzeit nicht von der Beschlusslage des StuRa-Plenums gedeckt werden und vor dem Versenden keine weitere Sitzung stattfindet
- viele der Behauptungen ohne Quellenangaben aufgestellt werden und für die weitere Argumentation einfach als Fakt angenommen werden
- 10 • sich der Großteil der Forderungen ausschließlich auf das Schulwesen beziehen. Dazu ließe sich zwar ein Brückenschlagsargument über die Lehramtsausbildung an der TUD machen, erscheint der GF aber zu schwach
- historische und politische Aspekte als festen Bestandteil in jedem Ausbildungszweig (inkl. Hochschulstudium) fest zu verankern, hält die GF für eine äußerst kritische Kernforderung

11. G191011-10 Liegenschaften TUUWI

Wir geben unsere Einverständnis und wünschen viel Spaß bei der Veranstaltung.

15 12. G191011-11 DPG Liegenschaften

Die DPG möchte zwischen dem 9.03.2020-27.03.2020 ein Zelt auf der HSZ Wiese aufbauen. Vom 15.03.2020-20.03.2020 ist die eigentliche Veranstaltung, bei welcher mit 5500 Teilnehmer gerechnet wird. Dabei sollen die Standorte der Zelte wie bei Bonding sein.

20 Wir sind etwas irritiert, das auf die neugemachte Wiese, in dieser wichtigen Wachstumsphase des Jahres eine solche Versiegelung stattfinden soll.

Antrag auf Vertagung auf die nächste Woche von Tim

Begründung:Auf dem Turnustreffen soll mit dem Rektorat noch einmal darüber gesprochen werden.

13. G191011-12 Kultur Mail

25 Der aktuelle Mailentwurf soll noch in wenigen Punkten verbessert werden dann kann sie so raus.

Ohne Gegenrede angenommen.

14. G191011-13 Studiengangszuordnung

Der Studiengang Digital Humanities soll der Fachschaft SLK zugeordnet werden.

Ohne Gegenrede angenommen.

15. Geschlossene Sitzung

5 16. Sonstiges

A. Anhang

A.1. G191011-01 AG QueSt/SchLaU Bundesvernetzungstreffen



Version 18.09.2019



Finanzantrag
An den Studierendenrat der TU Dresden

G-19101101

Angaben zum Antragsteller_in (sollte auch die Abrechnung des Antrags vornehmen)

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail-Adresse

Telefonnummer

Sofern Abrechnung durch andere Person erfolgt, bitte Kontaktdaten an finanzen@stura.tu-dresden.de senden!

Zahlungsmodalitäten (Überweisung an)

Kreditinstitut

IBAN

BIC

Kontoinhaber_in

Angaben zum Antrag

Gruppenname

Kontakt der Gruppe

Antragsgegenstand

Betrag

Antragstext, Kostenaufstellung und Begründung per Mail an finanzantrag@stura.tu-dresden.de. Ausgaben sowie Aufträge im Namen und auf Rechnung der Studierendenschaft bedürfen der vorherigen Anmeldung bei der Geschäftsleitung Finanzen. Genehmigte und nicht abgerufene Finanzanträge verfallen 4 Monate nach Bewilligung. Die Auszahlung erfolgt nach vollständiger Abrechnung und Einreichung der Originalbelege im Zimmer 3 der StuRa-Baracke.

Bestätigung, dass zu Ausgaben noch keine vertraglichen Verpflichtungen oder Zahlungen erfolgt sind
Mit der Unterschrift wird die Richtigkeit der gemachten Angaben (auch aller ggf. eingereichten Angebote) bestätigt.

Datum Unterschrift

vom StuRa auszufüllen

Genehmigung Genehmigungsdatum *11.10.2019*

StuRa

Geschäftsführung Sitzungsleitung

Förderausschuss Protokollant_in

AG: Datum Bestätigung Plenum

Berechtigung für rechtsgeschäftliche Erklärungen (§13 GrO) (nur für StuRa-interne Anträge)

Die unter Antragsteller_in genannte Person und ist/sind berechtigt im Rahmen dieses Finanzantrags rechtsgeschäftliche Erklärungen im Namen des StuRa einzugehen.

Datum Geschäftsführer_in

Datum weitere Person nach §13 Abs. (2) GrO

Anweisung GF Finanzen

Konto Betrag

Überweisung erfolgt Buchhaltung

Postadresse: Studierendenrat der TU Dresden Helmholtzstr. 10 01069 Dresden	Besuchsadresse: StuRa-Baracke, TU-Kerngelände George-Bähr-Str. 1 e, Zimmer 3	Bankverbindung: Ostächsische Sparkasse DD BIC: OSDDDE81XXX IBAN: DE86 8505 0300 3120 2637 10	Kontakt: Telefon: 0351 463 32043 Telefax: 0351 463 33949 E-Mail: finanzantrag@stura.tu-dresden.de
---	---	---	--



Version 18.08.2019



Kurze Beschreibung des Antragsgegenstandes (Veranstaltung/Honorar/Material/Teilnehmer_innenzahl/...)

Bei Veranstaltungen bitte auch das **Veranstaltungsdatum und -ort** mitangeben.

Bei fehlendem Platz bitte **Beiblätter anfügen**. Anzahl Beiblätter:

Beantragt werden alle Kosten, die für die Teilnahme von zwei Personen des QueSt-Leitungsteams am Bundestreffen der schwulen, lesbisch-schwulen und queeren Hochschulreferate und -gruppen anfallen. Diese setzen sich zusammen aus Reiskosten und Teilnahmegebühren.
Das Bundestreffen findet vom 28.11.2019 bis zum 01.12.2019 im Bildungs- und Tagungshaus Akademie Waldschlösschen in der Nähe von Göttingen statt und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Wo verbleibt das übrig gebliebene Material? (privat/Schenkung/StuRa/FSR/...)

-

Besteht die Möglichkeit das **StuRa-Logo zu publizieren?**

Sonstiges (Bemerkungen zur Zahlungsweise, Vorschläge zur weiteren Zusammenarbeit, etc.)

Angaben zu den entstehenden Ausgaben (Auch Kosten angeben, die den StuRa nicht betreffen)

Betrag [€]	Verwendungszweck
40	Teilnahmegebühr für zwei Personen
120	Reisekosten (gesamt)
160	Summe Ausgaben

Angaben zu den entstehenden Einnahmen (Auch Erträge angeben, die den StuRa nicht betreffen)

Betrag [€]	Quelle (nur verbindliche Zusagen angeben)
160	StuRa
160	Summe Einnahmen

Summe der Ausgaben und Einnahmen sollen gleich sein!

Wir würden uns freuen, wenn Ihr auch den Evaluationsbogen für vom StuRa geförderte Veranstaltungen (zu finden auf unserer Homepage, im Service-Büro oder beim Referat Service und Förderpolitik) ausfüllen und uns zukommen lassen könntet.

Postadresse:
Studierendenrat der TU Dresden
Helmholtzstr. 10
01069 Dresden

Besuchsadresse:
StuRa-Baracke, TU-Kerngelände
George-Bähr-Str. 1 e,
Zimmer 3

Bankverbindung:
Ostsächsische Sparkasse DD
BIC: OSDDDE81XXX
IBAN: DE86 8505 0300 3120 2637 10

Kontakt:
Telefon: 0351 463 32043
Telefax: 0351 463 33949
E-Mail: finanzantrag@stura.tu-dresden.de

A.2. Mail zw. DGB und ESN

Hallo Paul,

es stimmt, dass wir vom Stura die Zusage für den Kiosk erhalten haben. Auf unserer gestrigen Vereinssitzungen haben wir besprochen, dass ihr gerne den Kiosk für eure Sprechstunde nutzen könnt. Wir wissen aktuell aber noch nicht, wann wir den Kiosk beziehen werden, ich würde mich bei euch melden, sobald wir einen Termin haben. Erst dann werden wir vermutlich unsere Öffnungszeiten, die zweimal wöchentlich sein werden, festlegen. Außerhalb dieser Öffnungszeiten könnt ihr euch dann gerne Termine aussuchen, an denen ihr den Kiosk benutzen wollt! Eure Broschüre legen wir ebenfalls gerne aus!

Vermutlich findet in zwei Wochen, also am 27.08. um 18.30 Uhr, wieder eine Vereinssitzung statt. Der Ort steht aktuell noch nicht fest, aber wenn es euch zeitlich passt, dann könnt ihr gerne mal vorbeikommen!

Viele Grüße

Luisa

A.3. Konzept DGB

Antrag:

Hiermit beantragt die DGB Hochschulgruppe Dresden, die Geschäftsführung des StuRa TU Dresden möge eine gemeinsame Nutzung des Kiosk Binderbau mit der esn Hochschulgruppe erlauben.

Vorstellung:

In der DGB-Hochschulgruppe engagieren sich Studierende der TU Dresden vorwiegend mit Gewerkschaftsmitgliedschaft. Wir mischen uns in studentische und akademische Gremien ein, beteiligen uns an Streiks und Demonstrationen und sind in politisch progressiven Bündnissen und Netzwerken aktiv. Für gewerkschaftlich gebundene Menschen, die einfach nur aktiv sein wollen, steht unsere beim Stura anerkannte Gruppe immer offen. Thematisch setzen wir uns für bessere Lern- und Lehrbedingungen, die soziale Besserstellung der Studierenden und gerechte Arbeitsbedingungen für studentische Beschäftigte (SHK/WHK) ein. Zudem wollen wir Themen der Arbeitswelt, wie Digitalisierung, ökologischen Wandel und Arbeitnehmer*innenrechte mit spezifischen Veranstaltungsangeboten an der Universität bearbeiten. Wir unterstützen die Ziele des Deutschen Gewerkschaftsbundes, sind aber studentisch und basisdemokratisch organisiert und dementsprechend eigenständig. Wir kooperieren eng mit der GEW-Hochschulgruppe, beispielsweise bei der Umfrage zu studentischer und wissenschaftlicher Beschäftigung, aber auch anderen studentischen Initiativen.

Mit dem students@work-Programm unterstützen wir des Weiteren die Arbeits- und Sozialrechtsberatung von Studierenden an den Hochschulen. Derzeit bieten wir regelmäßig in den Räumlichkeiten des Stura ehrenamtlich organisierte Beratung an. Diese Angebote werden derzeit mehr oder weniger gut nachgefragt. Aus der Praxis und den bisherigen Umfragen zu studentischer Arbeit wissen wir aber, dass die Unsicherheiten im Arbeits- und Steuerrecht unter den Studierenden sehr hoch sind.

Konzept für den Kiosk:

Dies führt direkt zum Kern dessen, was wir mit dem Kiosk gerne vorantreiben möchten. Unserer Erfahrung nach, steigt das Problembewusstsein unter den Studierenden, wenn eine Basis an grundlegenden Informationen über die eigenen Rechte gelegt ist. Das Wort Kiosk suggeriert einen gemütlichen Einkaufsladen. Wir würden gerne einen „Kiosk“ für Informationen zum Arbeits- und Sozialrecht einrichten, der durch seine Offenheit und zentrale Lage einen niedrigschwelligen Zugang auf dem Campus bietet.

Neben Informationsbroschüren zu den genannten Themen wollen wir zu zwei ausgeschriebenen Zeiten in der Woche den Kiosk ehrenamtlich besetzen. In dem Fall steht der Kiosk dann für etwa zwei Stunden offen und kann durch Studierende betreten werden. Mittels Eyecatchern (große Plakate) an den Glasfenstern wollen wir zeigen, über welche Themen sich im Kiosk informiert werden kann. Sehr gerne möchten wir die Ergebnisse der Umfrage zu studentischen und wissenschaftlichen Beschäftigten ausstellen, zum Beispiel in dem alle 2 Wochen ein paar neue Aussagen großformatig an den Fenstern angebracht werden. Zudem wollen wir Interessierte gerne über unsere Ziele und die Arbeit unserer Hochschulgruppe informieren.

Alle Materialien und Angebote, die wir gerne im Kiosk auslegen und anbieten wollen, sind für die Studierenden kostenlos und nicht mit einer Mitgliedschaft oder anderen Zusagen verbunden. Wir sind sehr offen dafür, auch andere studentische Gruppen in das Angebot vom Kiosk miteinzubeziehen.

Zu den Öffnungszeiten des Kiosks wollen wir gerade für warme Tage Erfrischungen (Getränke und Snacks) vorhalten. Diese werden wir unentgeltlich auch an Besucher*innen ausreichen, aber nicht offensichtlich damit werben.

A.4. offenen Brief

Version 10.10.

Für eine Wende in der sächsischen Bildungspolitik

Sehr geehrte Verhandelnende der CDU, Bündnis 90/Die Grünen und SPD,

Wir, die im sächsischen Bildungsbereich lernen und arbeiten, sind immer noch schockiert von den Ergebnissen der Landtagswahlen. Dass ihre Parteien nun miteinander in Koalitionsverhandlungen treten und damit die AfD voraussichtlich nicht Teil der nächsten Landesregierung sein wird, begrüßen wir ausdrücklich. Allerdings betrachten wir eine Schwarz-Grün-Rote Landesregierung keinesfalls als Garant für bildungspolitischen Fortschritt. Dieser ist jedoch notwendig, um gegenwärtigen Entwicklungen, wie dem hohen öffentlichen Zuspruch zu rechtsextremen und menschenfeindlichen Positionen in Sachsen und Deutschland, in den nächsten Jahren mit einer progressiven und weltoffenen Bildungslandschaft etwas entgegenzusetzen. Deshalb möchten wir mit diesem Brief einen Appell an Sie richten, die bildungspolitischen Missstände in Sachsen zu erkennen und mit ihrer Regierungsarbeit entschieden anzugehen.

Als ein grundlegendes Defizit der sächsischen Bildungspolitik seit der Wende erachten wir die Dominanz eines Leistungsprinzips, welches seinen Fokus stets auf quantifizierbare Erfolge setzte und dazu tendierte, die MINT-Fächer überzubetonen. Zwar erzielt Sachsen jährlich Höchstwerte in den Ländervergleichen oder der Pisa Studie, vermag damit jedoch nicht über die eklatanten, dringend aufzuholenden Rückstände in der kulturellen, politischen und sozialen Bildung hinwegzutäuschen. Natürlich bedarf es weiterhin fähiger Ingenieur*innen, Naturwissenschaftler*innen und weiterer Fachkräfte, um innovative Beiträge zur Lösung der großen Probleme unserer Zeit – wie z.B. des Klimawandels – leisten zu können. Wir wollen aber nicht länger dabei zusehen, wie politische, soziale und kulturelle Bildung und die MINT-Fächer gegeneinander aufgewogen werden. Dieser Umgang mit Bildung und eine an den falschen Stellen einsparende Finanzpolitik haben dazu geführt, dass Missständen nicht ausreichend Rechnung getragen wurde. Lehrer*innenmangel, gravierende Engpässe bei pädagogischem Personal, hohe Schulabbrecher*innenquoten, mangelnde Lehr- und Lernmittel, fehlende Forschungsgelder und Stellen in der Wissenschaft und der teilweise untragbare marode Zustand der Bildungseinrichtungen sind nur einige Problemfälle. Die ohnehin bereits große Chancenungleichheit wird durch die genannten Punkte noch zunehmend verstärkt.

Diese Rückstände gilt es nun aufzuarbeiten, um den weiteren Aufbau einer solidarischen und demokratischen Gesellschaft zu gewährleisten. Dafür brauchen wir ein Umdenken in der Bildungspolitik. Anstelle des Erreichens hoher Punktzahlen in Leistungsvergleichen muss das oberste Ziel die Ausbildung kritischer, empathischer, selbstbewusster und couragierter Menschen sein, die sich für ein demokratisches Miteinander und gegen Ungerechtigkeiten einsetzen. Eine Grundlage dafür ist die stärkere Thematisierung von Diskriminierung und sozialer Ungleichheit in der Aus- und Weiterbildung von Pädagog*innen. Persönliches Engagement, das über den Unterricht bzw. Lehre und Studium hinaus geht, sollte gefördert und nicht behindert werden. Weiterhin muss politische und historische Bildung Teil jedes Ausbildungsganges werden – von der Grundschule über die Berufsausbildung bis zum Hochschulstudium. Die MINT-Studiengänge sollten davon nicht ausgenommen sein. Darüber hinaus müssen Bildungseinrichtungen selbst sozial gerechter und demokratischer werden. Das bedeutet die Abschaffung aller Selektionsschranken und Zugangshürden, längeres gemeinsames Lernen, Ausbau des Studiums ohne Abitur und

größtmögliche Unterstützung auf dem Weg zum angestrebten Abschluss. Ebenso bedeutet es, dass prekäre Beschäftigung, die u.a. in der Wissenschaft immer noch die Regel ist, in reguläre Arbeitsverhältnisse und dauerhafte Anstellung überführt wird. Weiterhin ist es nötig, die Bildungseinrichtungen zu demokratisieren, indem echte Beteiligung und Mitbestimmung in jedem Bereich eingeführt werden. Wer von politischen Entscheidungen betroffen ist, sollte auch in die Entscheidungsfindung einbezogen werden.¹

Wenn eine zukunftsfähige Bildungspolitik das Ziel der neuen sächsischen Landesregierung sein soll, muss sie als Kollektivprojekt gesehen werden, welches die Stimmen aller Involvierten berücksichtigt. In Bezug auf Beschlüsse im bildungspolitischen Bereich sind wir gerne bereit, konsultativ zur Seite zu stehen. Kompromisse in der Bildungspolitik, welche die Segregation in der Bildung nicht beseitigen und die bildungspolitischen Ungerechtigkeiten verharmlosen, sind wir leid. Wir, die diese Benachteiligungen jeden Tag im Bildungsbereich beobachten und selbst erfahren, bitten Sie, als zukünftige Regierungsparteien, unsere Forderungen ernst zu nehmen und Veränderungen in Gang zu setzen.

Viel Erfolg bei den Koalitionsverhandlungen.

Unterzeichner*innen (bisher):

Student_innenRat der Universität Leipzig (StuRa UL)

StudierendenRat Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (StuRa HTWK)

Studentinnen- und Studentenrat HTW Dresden (StuRa HTW)

Landesvertretung FSJ, BFD, FÖJ

Freie Schule Leipzig e.V.

DGB Hochschulgruppe Leipzig

Theater Plauen-Zwickau gGmbH

Mittelbauinitiative an der Universität Leipzig

Mittelbauinitiative an der TU Dresden

Landesvertretung Akademischer Mittelbau Sachsen

¹ Weiterhin verweisen wir auf die Forderungskataloge der GEW und der KSS, denen wir uns anschließen:
<https://www.gew-sachsen.de/aktuelles/detailseite/neuigkeiten/bewertung-und-forderungen-der-gew-sachsen/>
<https://www.kss-sachsen.de/10Forderungen>